

1236. Beginn der Kriege Friedrichs II. gegen die lombardischen Städte und den Papst.
1241. Die Mongolen, welche (hauptsächlich unter Dschingis-Chan, 1206—1227) halb Asien erobert hatten, bedrohen sogar Deutschland, weichen aber nach der blutigen Schlacht bei Liegnitz wieder zurück.
1243. Jerusalem geht wieder an die Sarazenen verloren.
1246. Durch den Einfluß des Papstes wird der Landgraf von Thüringen, Heinrich Raspe, zum Gegenkaiser erhoben.
1247. Heinrich Raspe stirbt. Mit ihm erlischt das Haus der Landgrafen von Thüringen, deren Land größtentheils an die Markgrafen von Meissen aus dem Hause Wettin fällt.
- Als Gegenkaiser wird an Raspes Stelle Wilhelm von Holland gewählt.
- 1248—1254. Sechster Kreuzzug unter Ludwig IX. (dem Heiligen).
1250. Kaiser Friedrich stirbt mitten unter den Kämpfen gegen seine Feinde. Ihm folgt
- 1250—1254. Konrad IV., ohne aber überall Anerkennung zu finden, daher
- 1250—1273. die Zeit des Interregnums.
1256. Wilhelm von Holland stirbt.
1257. Alphons von Castilien und Richard von Cornwallis werden von Parteien in Deutschland zu Kaisern gewählt, ohne aber Einfluß zu gewinnen.
1268. Der letzte Sprößling der Hohenstaufen, Konradin, sucht sein väterliches Erbe, das Königreich beider Sicilien, welches der Papst widerrechtlich an Karl von Anjou verliehen hat, wieder zu gewinnen, wird aber